

WALDORFINFO

Februar 2016
MONATSAUSGABE

Neues aus Schule und Kindergärten in Salzburg



DREI BESUCHER IM KINDERGARTEN LANGWIED

INHALT

EDITORIAL	2	Klasse 6 Almausflug	
DANKESROSEN	2	Gedanken nach dem Samstagsforum vom November 2015	
IMPRESSUM	3	"Zufluchtsorte" Schülerlesung im Literaturhaus Sbg	
KOLUMNE DES EHRENOBMANNS	4	Klasse 12 Präsentation der Jahresarbeiten	
RAT DER WEISEN	4	Impressionen von der Präsentation	
AKTIVITÄTEN VOR ORT	4	Tag der Musik 2016 - Tag der offenen Tür	
Flohmarkt Kindergarten Aigen		Chor-Orchesterakademie 2016	
Waldorf Osterbazar 2016			
Waldorf Kindersachenmarkt Frühling-Sommer 2016			
Umweltzeichen 2016 an der Rudolf Steiner Schule			
Zitat von Nelson Mandela			
Anfahrt mit Öffis			
Zur Chirophonetik			
AUS DEN KINDERGÄRTEN	9	KALENDER	26
Kindergarten Aigen -		AUS DEM ODEÖON	27
Kindergarten Langwied -		VERANSTALTUNGEN + HINWEISE NETZWERK	28
AUS DEN KLASSEN UND MEHR	12	Der Schützenwirt	
VLIP in Mattsee		KLEINANZEIGEN	
Klasse 3 zu Besuch in der Schmiede		CES Waldorf Bogota - Weihnachtsgruß"	
Klasse 4 Heimatkunde - Sternenkunde		Eurythmie und Sprachgestaltung	
Mittelstufenprojekt		Fallen und Chancen der interkulturellen Begegnung	
		Workshop Korbflechten	
		Biografiearbeit	
		EIN RÄTSEL Gedicht von Friedrich Wilhelm Güll	32

EDITORIAL

Das Jahr 2016 begann schon mit einigen Höhepunkten ...

... liebe Leserinnen und liebe Leser.

Allem voran die wirklich glanzvolle Präsentation der Jahresarbeiten der 12. Klasse. Wer dabei gewesen ist, kann sich glücklich schätzen und noch einmal etwas in diese Vielfalt eintauchen (Seite 21 - 23). Wer dieses mal nicht anwesend sein konnte, hat die Möglichkeit, ein wenig von dieser Vielfalt kennenzulernen. Das war eine Sternstunde - aber nicht die Einzige!

Sowohl die 4. als auch die 6. Klasse haben sich in den Wochen vor und nach Weihnachten mit dem (heimischen) Sternenhimmel befasst. Auch das Oberuferer Dreikönigsspiel, das am ersten Schultag des neuen Jahres aufgeführt wurde, gehört zum Sternenreigen der Schule. Nicht zuletzt, weil auch die Heiligen Drei Könige ihrem Stern gefolgt sind.

Am Beginn des Monats Februar, genauer am 02.02. wird Mariä Lichtmess begangen. Damit geht die innige und noch dunkle Dreikönigszeit zu Ende. In ländlichen Gegenden sagte man früher über Mariä Lichtmess, man habe zum ersten Mal wieder "bei Licht zu Abend gegessen". Da klingt auch noch etwas vom keltischen Kulturgut durch. In keltischen Gebieten feierte man in dieser Zeit das Imbolc-Fest (am zweiten Vollmond nach der Wintersonnenwende). Später wurde dieses Fest der heiligen Bridget gewidmet.

Die Jungfrau war nun aus ihrem dunklen Gefängnis, im Innern der Erde, wieder befreit. Überall, wo sie ihren Fuß zum ersten Mal wieder auf die Erde setzte, sprossen die ersten Kräuter hervor, zum Beispiel der Huflattich. Das ist nicht nur ein erster Blütengruß, es ist auch das richtige Kraut, um das Ungemach des Winters (Husten) zu beseitigen und alte Schlacken zu entfernen. Das sind Motive, die wir noch heute in der Fastenzeit pflegen. Alle diese Dinge dienen - damals wie heute - der Erneuerung des äußeren und inneren Menschen.

Die **WALDORFINFO** startet schon jetzt mit einer Neuerung in das neue Jahr. In erster Linie aus Kostengründen und aus Gründen der optischen Verbesserung wird die **WALDORFINFO** ab dieser Ausgabe nicht mehr auf dem eigenen Schuldrucker, sondern außer Haus gedruckt.

Das bedeutet, die Web-Ausgabe, die Sie per E-Mail ins Haus bekommen, bzw. die auf die Schulhomepage gestellt wird, steht weiterhin am Beginn des neuen Monats zur Verfügung. Bis die Printausgabe vorliegen wird, wird es nun ein paar Tage länger dauern, aber dafür wird sie um so brillanter im Druck sein und günstiger für den Schulhaushalt. Wir sind schon ganz gespannt auf das Ergebnis. Die Bistro-Ausgabe (DIN A3-Format) wird gleich ausliegen, denn die wird weiterhin bei uns ausgedruckt.

Das neue Jahr hat wirklich schon ein paar Höhepunkte zu bieten, freuen wir uns auf die kommenden elf Monate.

Herzlichst Ihre Gabriele Arndt



Ni
©

DANKESROSEN

Wir alle, die im Waldorfkindergarten Langwied und in der Rudolf Steiner Schule arbeiten, bekamen vor Weihnachten auch heuer ein sehr großzügiges und überaus praktisches Geschenk, das es uns ermöglicht, in der Schulküche für einige Wochen lang zu essen, oder am Freitags-Biomarkt unser Brot, Gemüse und Obst u. a. einzukaufen. **Wir danken PD Porsche** von ganzem Herzen dafür **und schicken ihm Rosen!**

Ein **duftender Strauß Dankesrosen** geht auch an einen besonderen Wohltäter unserer Einrichtungen, **an Großvater HP Porsche**, der, wie in den vergangenen Jahren, allen drei Häusern als Weihnachtsgabe eine äußerst großzügige Spende zukommen ließ! Die Kinder und Mitarbeiterinnen wissen Ihre Geste sehr zu schätzen!

Allen Spendern, die dem Ruf der Weihnachtsspende gefolgt sind und entweder der Schule, oder den Kindergärten eine Spende zukommen ließen, **möchten wir an dieser Stelle ebenso Danke sagen!**

Rosen für Siegi Krombholz

In unserer Schul- und Waldorfgemeinschaft ist seit einigen Jahren eine Frau äußerst aktiv gewesen – und teilweise immer noch aktiv – der viele von uns einen großen Rosenstrauß schenken möchten als Dankeschön für ihr Engagement!

Siegi begegnete ich zum ersten Mal vor knapp vier Jahren – damals als **Unterstützerin der Idee unseres neuen Waldorfkindgartens auf dem Gelände der Rudolf Steiner Schule**.

Sie stand uns mit Rat und Tat zur Seite, half uns, unser pädagogisches Konzept auszuarbeiten, schenkte uns Stühlchen und Regale für den allerersten Beginn der Spielgruppe, teilte mit uns Kontakte und Beziehungen zu wichtigen Menschen in der Landespolitik ... und wies immer wieder eindringlich darauf hin, wie wichtig es sei, einen solchen Kindergarten auf soliden Beinen der anthroposophischen Menschenbetrachtung aufzubauen.

Siegi's Glückwünsche kamen zur Grundsteinlegung, Segenswünsche kamen zum Eröffnungsfest, ihre Telefonleitung lief manchmal heiß, wenn wir wieder einmal etwas mit ihr abklären wollten und ihre stille, nie aufdringliche, aber immer ehrliche Hilfe und Rückmeldung erhielten.

Siegi begegnete vielen von uns aber auch als strahlende, initiativ-freudige, menschenfreundliche, in gewaltfreier Kommunikation gebildete **Vorsitzende des Elternrates**! In dieser Zeit legte sie gemeinsam mit dem damaligen Elternrats-Team breite Grundlagen und Leitgedanken für die Tätigkeit des Elternrates, war außerdem **Teil des berühmten Tombola-Teams** und **Mitbegründerin des Kindersachenmarktes**.

Siegi war aber auch Teil dieser Gruppe von Menschen, die vor einigen Jahren furchtlos und doch besonnen einen neuen Weg der Schulführung und Schulleitung suchten, sowie eine Neuorientierung des Waldorfschulvereins, der in Waldorfbildungsverein umbenannt wurde. Sie stellte sich großzügig für die intensive „Hebammenarbeit“ für das Gebären einer neuen Führungsform zur Verfügung – und wurde in weiterer Folge als **eine der Elternvertreterinnen in das neue Schulleitungsteam und in den Vorstand** gebeten. Dort war sie mit unglaublichem Fleiß und Einsatz im Bereich „**Ressort Personal**“ und als **Obfrau Stellvertreterin im Vorstand** drei Jahre lang bis Dezember dieses vergangenen Jahres tätig.

Siegi ist Ehefrau eines Geologen, der hoch oben am Sonnblick seinen Dienst tut und Mutter einer Tochter Lara, die nun in unserer Maturaklasse ist – Siegi, wir vergönnen es Dir, dass Du in diesem letzten Jahr als „Schulmutter“ wenigstens einige Monate nicht mehr in vielstündiger ehrenamtlicher Rolle tätig sein musst.

Vielen Dank, liebe Siegi, für ALLES, was Du in unserer Waldorfgemeinschaft an Gutem getan hast und uns immer noch an Gutem zukommen lässt!

Nicht zuletzt auch Dankesrosen für Deine ausgezeichnete Arbeit als Waldorfkindergarten-Pädagogin in Mattsee, von wo Du uns jedes Jahr ein paar Kinder in unsere 1.Klasse „schickst“!

Lydia Nahold

D A N K E

liebe Siegi, für deine Zeit, deine Kraft und nicht zuletzt für deine Gastfreundschaft und ständige Hilfsbereitschaft. Wir vermissen D I C H bereits.

Siegi Krombholz gestaltete viele Jahre aktiv unsere Schule mit, in der Klassenelternschaft, im Elternrat, bei den Basaren und Märkten und schließlich seit April 2013 in der Schulleitung, im Personalressort und im Vorstand, dessen stellvertretende Vorsitzende sie war. Mit ihren vielfältigen Kompetenzen, ihrer Beobachtungsgabe und der guten Portion Menschenkenntnis und ihrer ruhigen, gelassenen Vorgehensweise half sie nicht nur beim Aufbau der neuen Strukturen; Siegi war da, wann und wo Hilfe gebraucht wurde. Es war und ist ihr immer ein großes Anliegen, bei allem auf die zwischenmenschlichen Beziehungen zu achten.

Ihre Leitungsfunktion im Kindergarten VLIP in Mattsee fordert sie jetzt ganz und wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Antje Wienke-Kratschmer

IMPRESSUM

Redaktion **WALDORFINFO**: Gabriele Arndt,
Layout und grafische Gestaltung: Gabriele Arndt
Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich.

Die nächste **WALDORFINFO** erscheint im März 2016.
Redaktionsschluss: immer der letzte Dienstag im Monat,
diesmal der 23. Februar 2016.

Beiträge, Kleinanzeigen, Mitteilungen, Dankesrosen, Fotos etc. können Sie gerne per E-Mail an: redaktion@waldorf-salzburg.info senden.
Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

KOLUMNE DES EHRENOBMANNS

Liebe Freunde,
das Thema Flüchtlinge lässt mich noch nicht los, wohl
basiert auf meinen eigenen Erfahrungen in Berlin 1944/45
und in Bogotá heute?

Erst einmal muss ich unterscheiden zwischen sogenannten "Wirtschaftsflüchtlingen" und "Kriegsflüchtlingen", hierbei meine ich die Flüchtlinge, die um Leben und Leib zu retten, aus ihrem Heimatland geflohen sind, die die Heimat verloren haben - werden sie diese je wiedersehen? - sie haben gegebenenfalls den Tod von Familienmitgliedern zu beklagen und erleben Situationen großer Angst! Dennoch sind sie auch furchtlos und haben den notwendigen Mut, die Angst zu überwinden und Vertrauen auf eine neue Zukunft, in einem ihnen völlig unbekannten Land.

Was mich besonders bekümmert an der Gesamtsituation, wie sie sich mir darstellt, ist, dass die Asyl-Frage und die Frage nach adäquater Arbeit, also die Eingliederung in unser Leben hier so lange dauert, was aufgrund der großen Anzahl von Flüchtlingen wieder logisch ist, denn kein Land ist auf diese Menge von Menschen vorbereitet.

Unsere Welt ist "nicht ganz bei Trost" am Anfang des Jahres 2016. Sinnlose Gewaltakte und Brutalität an vielen Orten der Erde. Was werden wir in diesem Jahr erleben? Wir gehen schweren Zeiten entgegen, die wir nur miteinander im Griff haben können.

Wie es Jenny Erpenbeck in ihrem gerade erschienenen Roman: "Gehen, Ging, Gegangen" beschreibt, ist es die Perspektivlosigkeit ihres Daseins, was die Flüchtlinge so unwürdig leben lässt. Sie sagt auch: "das eigene Leben verliert seine Selbstverständlichkeit" und die Frage stellt sich: Wohin geht ein Mensch, wenn er nicht weiß, wohin er gehen soll?

Es ist praktisch dieselbe Frage, die sich auch unsere kolumbianischen Binnenflüchtlinge stellen, wenn sie von ihrem Land, ihrer Scholle nach Bogotá geflohen sind und irgendwann einmal zu CES-Waldorf kommen. Und wir hier? Ich suche weiter nach Menschen in unserem erweiterten Schulorganismus, die mithelfen könnten, wenige der in Salzburg untergebrachten Flüchtlinge kennenzulernen und ihnen wie immer zu helfen, sicherlich nicht in erster Linie mit Geld, sondern mit dargebrachter praktischer Solidarität und Wohlwollen, um sich eine Existenz aufzubauen zu können.

Wer macht mit?

Saludos cordiales
Helmut von Loebell, EOb

RAT DER WEISEN



Liebe Schulgemeinschaft, wir sind für Euch da!

Heidemarie Czak, ehemalige Schülermutter, 5 Kinder, langjährige pädagogische Erfahrung, Sonnensiedlung 30, 5201 Seekirchen, Tel.: 06212/7121

Birgit Hoffmann, ehemalige Schülermutter, Sohn Jonas 1. bis 13. Klasse, langjähriges ER - Mitglied, Gesundheitspädagogin, Ahornweg 18, D-83410 Laufen, Tel.: 0049/8682/9840, hoffmann.laufen@yahoo.de

Helmut von Loebell, langjähriger Obmann der Schule, jetzt Ehrenobmann, ehemaliger Schülervater, heute Grossvater, Nonntaler Hauptstrasse 58 A, 5020 Salzburg, Tel.: 0664/1121772, gabeno@gmx.net

AKTIVITÄTEN VOR ORT

Wertvolle Kindersachen und mehr...

**FLOH
MARKT**
+BUFFET
zu Gunsten des Kindergartens

**Freitag, 19. Februar 2016
10 - 17 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**WALDORF
KINDERGARTEN**
Aignerstraße 7, Salzburg
Hochwertige Sachspenden bitte ab Februar im Kindergarten abgeben.

SAVE THE DATE

FÜR ALLE,
DIE FRÜH PLANEN

**WALDORF
OSTERBAZAR**
Aussergewöhnliches und
Schönes für die Osterzeit

IN DER SCHULE

SA 12. MÄRZ 2016
10.00 - 16.00 H

(EINE WOCHE VOR DEN
OSTERFERIEN)

SAVE THE DATE

FÜR ALLE,
DIE GANZ FRÜH PLANEN

**WALDORF
KINDERSACHENMARKT**
Frühlings- und Sommer-
Artikel von 0-16 Jahren

IN DER TURNHALLE

SA 09.04.2016

(EINE WOCHE NACH DEN
OSTERFERIEN)

**WALDORF OSTERBAZAR
AM SAMSTAG 12. MÄRZ 2016**

Bitte vormerken!

Auch beim Osterbazar am 12.03.2016 wollen wir mit der Boutique "**Edles und Rares**" wieder mit maximalem Ertrag zum Wohle der Schule dabei sein.

Im Angebot sind u. a. Biokleidung für Kinder, hochwertige Kleidung für Erwachsene, Schmuck ...

Habt ihr etwas Edles, was dazu passen könnte, dann meldet euch und/oder bringt es einfach vorbei - wo und wann steht in der nächsten Info.

Herzliche Grüße von
Susanne Aigner (Klasse 5)
aigner-fahsig@t-online.de

Birgit Hoffmann
hoffmann.laufen@yahoo.de

**WALDORF KINDERSACHENMARKT
AM SAMSTAG 9. APRIL 2016**

Hallo liebe Eltern!

Am Samstag den 9. April 2016 findet unser 7. Kindersachenmarkt statt. Jeder kann mitmachen: Eltern, Verwandte, Freunde, Nachbarn ... Wer also mag, kann die nächsten Wochen nutzen und zu klein gewordene Frühlings- und Sommerkleidung der Kinder aussortieren, oder nicht mehr benötigtes Spielzeug, Bücher, Sportartikel – Fahrräder, Dreiräder, Rollschuhe ... - Babysachen ... alles sollte natürlich sauber und funktionstüchtig sein!

Annahme:	Freitag 8. April,	16.00h - 18.00h
Verkauf:	Samstag 9. April,	10.00h - 12.30h

Wer diesen Frühling mitarbeiten will - wir freuen uns über viele neue und bereits „erfahrene“ Mitarbeiter - oder sich anmelden will oder einfach nur Fragen hat, meldet sich am besten gleich bei mir:

Marion Scheiterbauer
unter 0676/4442877
oder kindersachen@waldorf-salzburg.info

Auch dieses Jahr gilt wieder: wer gut erhaltene Kindersachen einfach nur spenden will – wir holen sie ab (nur bis Montag 4. April möglich). Der Erlös der verkauften Sachen kommt dann zur Gänze unserer Schule zu Gute! Danke und bis bald!

Das Waldorf Kindersachenmarkt Team

Umweltzeichen 2016 ein Zeichen von und für UNS selbst

Im Herbst 2008 bekam die Rudolf Steiner Schule Salzburg bekanntlich das Österreichische Umweltzeichen. Im Juni 2012 haben die damaligen Umweltminister Nikolaus Berlakovich und Unterrichtsministerin Claudia Schmied erneut das Österreichische Umweltzeichen an die Rudolf Steiner Schule Salzburg verliehen, mit der offiziellen Begründung, „weil sie sich für Umweltbildung, umweltorientiertes Handeln und die Förderung eines sozialen Schulklimas besonders einsetzt und vorgegebene Umweltkriterien einwandfrei erfüllt“.

Für die Waldorfschule Salzburg gab es hiermit schon zum 2. Mal die höchstmögliche staatliche Umweltauszeichnung – übrigens als einzige Schule unserer Stadt.

Zu Zeit arbeiten wir an der Vorbereitung der neuen Zertifizierung, welche im Sommer 2016 ins Haus steht. Die Vorbereitung verdanken wir einem eigenen Umweltteam – bestehend aus LehrerInnen, Eltern, Schüler und Herrn Gregor Etzer – ein Team, welches im Sinne dieses Umweltzeichens an der Schule in den letzten Wochen und Monate sehr aktiv geworden ist.

Zu Recht wird öfter die Frage gestellt: Was haben wir als Schule von dem Umweltzeichen? Haben wir Vorteile, kann man diese beschreiben? Vielleicht auf diese Weise:

- Mit dem Österreichischen Umweltzeichen wird das Wissen und Handeln zu Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit und Bildungsqualität in unserer Schule gleichermaßen gefördert.
- Darüber hinaus kann das Umweltzeichen als Keimzelle für eine nachhaltige Entwicklung in unserer Region wirken.

Aber wie kann man diese Qualität auch quantifizieren? Diese Frage haben sich auch andere Schulen gestellt.

2014 wurde daher eine Umfrage der damals existierenden 94 Umweltzeichen-Schulen sowie bei 39 BeraterInnen bzw. PrüferInnen durchgeführt – unsere Schule hat an der Umfrage natürlich auch teilgenommen.

50 Schulen und 15 BeraterInnen bzw. PrüferInnen antworteten (Rücklaufquote also etwa 50 %). Insgesamt gab es 318 qualitative Antworten zu folgenden fünf Fragen:

- Was hat die Zertifizierung dauerhaft in der Schulstruktur bewirkt?
- Welche dauerhafte Wirkung auf die pädagogische Qualität konnten Sie feststellen?
- Hat das Österreichische Umweltzeichen Ihnen Vorteile für SQA bzw. QIBB oder Ihr eigenes Qualitätsprogramm gebracht?
- Hat sich das Schulklima verändert?
- Was hat Ihnen die Zertifizierung sonst an Vorteilen bzw. Veränderungen gebracht?

80 – 90 % der Antworten wurden als positiv bzw. sehr positiv klassifiziert.

Generell können mit der Umsetzung der Umweltzeichen-Kriterien dauerhafte Erfolge auf vielen Ebenen im „System Schule“ erreicht werden, allen voran:

- positive pädagogische Effekte
- ökologische Erfolge
- mehr Beteiligungskultur
- Die Teamarbeit und das Schulklima werden durch das Umweltzeichen häufig verbessert (außer es war schon sehr gut). Dieser Prozess ist teilweise längerfristig zu beobachten, wie die Auswertung der Daten für Schulen, die mindestens acht Jahre mit dem Umweltzeichen zertifiziert sind, zeigt.

Mit dem Umweltzeichen...

- ...werden verstärkt neue Lehrformen und fächerübergreifendes Lernen eingesetzt.
- ...ist das Thema Umwelt in vielen Unterrichtsgegenständen präsent.

Damit werden der Grundsatzentwurf „Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung“ des BMBF und das Ziel einer Schulentwicklung mit steigender Bildungsqualität wesentlich unterstützt.

Neue Qualitätsprogramme können umgesetzt werden. Offensichtlich profitieren einige Schulen von der Prozess-orientierten, strukturierten Arbeit mit all diesen Programmen.

Folgende weitere Wirkungen werden durch die fünfte Frage deutlich:

- Das Umweltzeichen wirkt weit über die Schulgemeinschaft hinaus (u. a. Region sowie Schulerhalter und Schulbau, Bundesbeschaffung, internationale Kontakte).
- Es fördert das Ansehen der Schulen und eine positive Medienberichterstattung über die ausgezeichneten Schulen.
- Es werden sowohl gesundheitliche Aspekte verbessert (u. a. „Gesunde Jause“, „Kurzturnen“) als auch Ziele des Umwelt- und Klimaschutzes erreicht (z. B. Einsparungen im Energiebereich)

Liebe Eltern, liebe KollegInnen, liebe SchülerInnen, wo sind die Vorteile auch in unserer Schule spürbar?

Aber es bleibt auch bei uns viel zu tun. Wir werden in den nächsten Waldorf-Infos weiter vom Umweltzeichenprozess berichten, u.a. das nächste Mal von den 10 Bereichen, welche bei der nächsten Zertifizierung im Sommer 2016 geprüft werden.

Mit den besten Grüßen

Michael Walter

UNESCO-Referent



"EINE GESELLSCHAFT OFFENBART SICH NIRGENDWO DEUTLICHER ALS IN DER ART UND WEISE, WIE SIE MIT IHREN KINDERN UMGEHT. UNSER ERFOLG MUSS AM GLÜCK UND WOHLERGEHEN UNSERER KINDER GEMESEN WERDEN, DIE IN EINER JEDEN GESELLSCHAFT ZUGLEICH DIE VERWUNDARTESTEN BÜRGER UND DEREN GRÖSSTER REICHTUM SIND."

NELSON MANDELA

Anfahrt - mit Öffis gut möglich

Bitte benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt Salzburg, um zum Campus zu kommen:

- Obus-Linie 4, Haltestelle "Maierwiesweg" oder "Mayrwies Ortsmitte"
- Postbus Linie 130, 133, 140 und 141, Haltestelle "Mayrwies"

KINDER STÄRKEN, FÖRDERN UND BEGLEITEN, MIT DER CHIROPHONETIK

Chiraphonetik ist eine Therapie durch Sprache und Berührung, die von Alfred Baur (1925-2008) – Dr. Phil. und Sprachtherapeut – auf anthroposophischer Basis, vor etwa 43 Jahren ursprünglich für nicht sprechende Kinder entwickelt wurde. Jeder weiß um die Macht von Worten, aber kaum jemand ist sich bewusst, wie viel Kraft bereits in den einzelnen Lauten steckt. Die Chiraphonetik lässt den Menschen die Kraft der Laute erfahren, indem sie Sprache mit Körperberührung verbindet. Beim Sprechen formen wir unseren Atem und geben so jedem Laut eine bestimmte Luftgestalt. Diese Luftströmungsgestalt überträgt der Chiraphonetik-Therapeut mit seinen Händen auf Rücken, Arme oder Beine des Patienten und tönt währenddessen den jeweiligen Laut. Der Mensch fühlt die gestrichene Form und hört gleichzeitig den Laut. Dies führt zu einer Laut- und Körpererfahrung, die den Menschen entspannt, aber zugleich auch seine Aufmerksamkeit weckt. Jeder Laut wirkt seiner Qualität entsprechend auf den Gesamtorganismus, sei es anregend, beruhigend, ermutigend oder befreiend.

Anwendungsgebiete: Die Chiraphonetik wird heute zur Sprach- und Entwicklungsförderung eingesetzt, bei Sprachverlust oder bei Redeflussstörungen; bei seelischen und psychosomatischen Beschwerden – z. B. Unruhe, Ängste, Aufmerksamkeitsstörungen, Mutismus, Traumata; bei chronischen Erkrankungen in Zusammenarbeit mit dem Arzt – z. B. begleitend bei Asthma, Allergien, Krampfleiden, Autoimmunerkrankungen sowie auch bei Erschöpfungszuständen und Schlafstörungen.

Chiraphonetik an unserer Schule: Im Schuljahr 1995/1996 erteilte Elisabeth Correa, Waldorflehrerin und Chiraphonetikerin aus Linz, diese Therapie für unsere Schüler. Nach einiger Zeit entstand bei einer Kinderbesprechung in der Lehrerkonferenz die Frage, wie ein Kind diese Therapie bekommen könnte, welches diese dringend benötigte. Nach Linz zu fahren war für die Eltern des Kindes nicht möglich. Daher regte ich an, diese Therapie an der Schule für Chiraphonetik in Linz zu erleben und zu erlernen. In den Jahren 2001 - 2008 habe ich dort die Ausbildung absolviert. Seit dieser Zeit erteile ich die Chiraphonetik nebenberuflich für die Kinder unserer Schule, die das dringend brauchen, und auch für die Lehrer und Lehrerinnen, die Unterstützung ihrer Gesundheit, im Sinne von Salutogenese benötigen. Da unsere Schule meine Ausbildung finanziert hat, erteile ich diese Therapie kostenlos und leite auch die Eltern der Kinder an, die bei der Behandlung des Kindes dabei sind, für die selbstständige Arbeit mit dem Kind zu Hause.

Ein Beispiel aus der Praxis: R., ein siebenjähriger Junge, fiel in der 1. Klasse wegen Sprachentwicklungsverzögerung und starkem Stottern auf. Der Junge wuchs in der Familie zweisprachig – englisch/deutsch - auf. Er fing erst sehr spät an zu sprechen, und zwar zuerst auf Englisch. Im Kindergarten wurde er aufgefordert deutsch zu sprechen, und vor lauter Angst, dass die Kinder mit ihm sonst nicht spielen würden, fiel er für ein ganzes Jahr in Mutismus. Durch jahrelange logopädische Behandlung fing er wieder zu sprechen an – jetzt auf Deutsch, aber er begann heftig zu stottern. Es war ein kluges, sonniges, sehr beweglich freudiges und von den Mitschülern geliebtes Kind, aber beim Sprechen stieß er sich immer wieder an diese Hürde. Als wir mit seiner Mutter begonnen haben R. Chiraphonetik zu geben, kamen noch die Probleme seines sehr unruhigen Schlafes und seiner Ängstlichkeit ans Licht. Ich behandelte das Kind ein Mal in der Woche und die von mir angeleitete Mutter machte mit ihm täglich zu Hause Chiraphonetik. Zuerst richteten wir unser Ziel auf die Beruhigung des Schlafes und arbeiteten mit den Lauten L-AOUM, die dem Kind vor dem Schlafengehen eine umhüllende Glocke schenkten. Schon nach zwei Monaten schlief das Kind die ganze Nacht in seinem Bett durch und die starken Bewegungen (bis hin zum auf den Boden fallen!) verschwanden.

Nach einem Monat Pause in der Therapie - bedingt durch die Erkrankung des Kindes mit Windpocken – setzten wir die Behandlung fort. Jetzt änderten wir die Zielsetzung: An erster Stelle standen jetzt Mut zum Sprechen und die flüssige Sprache. Jetzt nahmen wir die Laute LI mit einem Spruch zu Hilfe, wo es inhaltlich um Mut und Selbstvertrauen ging. Die Laute wurden sehr langsam gesprochen und gestrichen. Dann strichen wir dem Kind die Silbe LUM in einer Sonderform, die den ganzen Körper umfasst und dem Kind hilft, den Redefluss und zugleich seinen ganzen Leib zu spüren. Gegen Ende des Schuljahres war sein Stottern an einzelnen Lauten kaum mehr zu erleben. Nach der Sommerpause arbeiteten wir noch zwei Monate lang bis zum Herbst und schlossen dann die Behandlung ab, da das Kind nicht mehr stotterte.

Natalia Kharitonova

- Literatur:**
- A. Baur: Lautlehre und Logoswirken, Stuttgart 1996.
 - A. Baur: Chiraphonetik, Therapie durch Laut und Berührung Berlin 2011
 - D. Schulz: Im Luftform der Laute, „Erziehugskunst“, 07/08 2015

Link: www.chiraphonetik.de

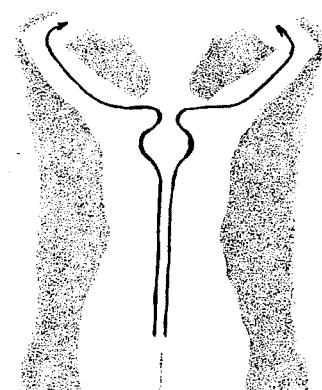


Abb.: Chiraphonetik – Form des „L“

AUS DEN KINDERGÄRTEN

KINDERGARTEN AIGEN - WINTER IN DER WARTESCHLANGE

PILLE, PALLE, POLLE,
 DORT OBEN WOHNT FRAU HOLLE,
 SIE SCHÜTTELT IHRE DECKEN AUS,
 DA FLIEGEN VIELE FLOCKEN RAUS.
 TICKE, TACKE, TOCKE,
 DA KOMMT 'NE DICKE FLOCKE!
 SIE SETZT SICH AUF DEN GARTENZAUN
 UND WILL SICH DORT EIN
 HÄUSCHEN BAU'N.



Frau Holle ließ heuer konsequent auf sich warten. Vor Weihnachten sangen wir so laut wie nur möglich „Schneeflöckchen, Weißröckchen“ - und warteten mit großer Hoffnung auf das weiße Fest. Kein Schnee, weit und breit. Etwas vorsichtiger, aber doch mit viel Engagement, fingen wir in der Drei-Königszeit an die gerechte Frau Holle aufzurufen. Ein Blick aus dem Fenster ließ einmal beim Fingerspiel plötzlich die Gesichter der Kinder strahlen und staunen. Riesengroße Flocken schwebten uns für kurze Zeit entgegen! Eifrig und aus Dankbarkeit heraus holten wir das Buch „Frau Holle“ aus dem Bücherregal und lasen es Tag für Tag im Geschichtenkreis. Bereits nach einer Woche konnten einige Kinder die lange Geschichte auswendig. Ein bewegtes, tief erlebtes und von den Kindern selbst mitgestaltetes Puppenspiel entstand daraus. Und tatsächlich! Sogar der Hügel im Garten wurde ganz weiß. Die Freude aller Kinder und die der Betreuer war gewaltig.

In einer Zeit, in der unsere Kinder kaum noch eine Chance auf das Warten und Sehnen bekommen, tauchen im Alltag dennoch ein paar kleine wichtige Gelegenheiten auf: einfach warten dürfen, etwas erwarten können, anstatt sich etwas erwarten wollen, sich nach kleinen Wundern sehnen, hoffen dürfen, sich auf etwas freuen können ...
 Denn: Was bedeutet schon eine Orange im Winter?

Wie jedes Jahr begleitet uns in der winterlichen Zeit vor allem die Schafwolle. Bunt gefärbt kommt der hungrige „Wollewolf“ mit seinen scharfen Zähnen zum Einsatz (Kardiermaschine). Begeisterte Kinder kurbeln um die Wette. Kunststücke aus eigener Kraft kommen heraus. Alljährlich erweitern auch Wollepüppchen sowie das Legen von Wollebildern das kindliche Spiel.

Der Winter hat uns dieses Jahr gelehrt: Es muss gar nicht ein riesiger Schneemann sein, ein ganz kleiner ist auch Goldes wert.

Danke liebe Frau Holle ...

Dana Hagn für das Kollegium Aignerstraße



WINTER IM WALDORFKINDERGARTEN LANGWIED



Weihnachten kam und ging und dann kamen **die Heiligen Drei Könige** und mit ihnen kamen auch die Kinder wieder zurück in den Kindergarten und brachten wieder Leben und Lachen ins Haus!

Tag für Tag wurde im Reigen das Spiel der Heiligen Drei Könige von den Kindern andächtig dargestellt: Balthasar, der blaue König mit dem Weihrauch, seiner Gabe aus dem Denkensbereich

Melchior, der rote König mit dem Gold, der Gabe aus dem Herzensbereich

Kaspar, der grüne König mit der Myrrhe, seiner Gabe aus dem Wollensbereich

Die Mutter Natur bescherte uns **einige Tage mit allerherrlichstem Winterwetter**, das die Kinder und Pädagoginnen mit allen Sinnen und mit vollsten Körperkräften im Garten genossen! Die Fotos zeigen Ihnen einen kleinen Ausschnitt aus diesen glücklichen Tagen.



Zur Geschichte von Olle bei König Winter, die viele bald auswendig kannten, kam der Umbau der **Jahreszeitentische** – auf denen nun auf feinem Seidentücher-Schnee-Kleid der **König Winter** thront, versteckt unter der Schneedecke die **Mutter Erde und ihre Wurzelkinder** harren, bis in den nächsten Wochen **Frau Tau** mit ihrem Besen den Schnee wegkehren wird und hie und da die ersten braunen Flecken zutage treten, später dann sogar die ersten grünen Spitzen von Schneeglöckchen durchschimmern werden ...

Die „**Mondenkinder**“, die in ihrem letzten Kindergartenjahr sind, **lernen nun das „Fingerhäkeln“**. – Es geht um ein Haus und um eine Maus, die von der Katze gefangen wird und zu das Haus! ... Durch diese neu erlernten Fähigkeiten wird nicht nur die Feinmotorik der Kinder angeregt, sondern werden Synapsen im Gehirn aktiviert, die in späterer Folge Anlage für das Erlernen des Rechnens und Schreibens sind.



Ja und dann geht es jetzt Ende Jänner schon ganz schön rund bei uns! Bei den täglichen Tätigkeiten erlernen die Kinder das Wickeln und Filzen von Stehpuppen oder kleinen Wollbällen.

Aber es werden nun auch lange „Hexentreppen“ geflochten aus farbigem Krepp-Papier und in langen Girlanden in den Gruppenräumen aufgehängt! Denn, Sie wissen es ja!! **Bald wird Fasching gefeiert** – und dafür gibt's im täglichen Reigen bereits den Mäusetanz und das Lied von der Räuberbande, den Spruch vom alten Zaubermann, der draußen wohnt im dunklen Tann ... und schaut nur her, schaut her, das Tanzen ist nicht schwer! Das wird ein fröhliches Faschingsfest werden, am Faschingsdienstag, bei uns im Waldorfskindergarten Langwied!

Am letzten Jännersamstag sind alle Kindergartenfamilien zum **Winterausflug** eingeladen! Auf dem **Demeter-Hof „Loithramgut“**, der von der Kindergartenfamilie Schiebel am oberen Gaisberg betrieben wird, wird es in den Ställen viel zu entdecken geben und hinterm Hof hoffentlich noch genug Schnee liegen, für eine gute Schlitten- oder Poporutscherpartie! Wir freuen uns sehr!

Zu guter Letzt:

Wir begrüßen mit großer Freude zwei kleine Geschwisterchen in unserer Kindergarten-Gemeinschaft:

Philine Meyersburg, geb. am 15.12.2015, kleine Schwester von Henryk Meyersburg in unserer alterserweiterten Gruppe

Christoph Shiroian, geb. am 11.01.2016, kleiner Bruder von Mark Shiroian in unserer Kindergartengruppe.

LN



GARTENBAU GANZ PRAKTISCH, IM KINDERGARTEN LANGWIED

Herr Brandauer erklärt die Grundlagen des Obstbaum-schnitts – in diesem Fall, wie man einen Apfelbaum zurückschneidet; die SchülerInnen der 7. Klasse dürfen, einer nach dem anderen, Hand anlegen und stellen sich sehr geschickt an.

Der Apfelbaum wird es ihnen und uns danken ...



© LN

AUS DEN KLASSEN UND MEHR

UM EIN KIND ZU ERZIEHEN, BRAUCHT ES EIN GANZES DORF

VliP, der Verein für lebendige und individuelle Pädagogik wurde am Michaelitag des Jahres 2004 aus der Taufe gehoben. Wir wussten, dass es Mut, Durchhaltevermögen und einer Portion Glück bedurfte, in einem kleinen, doch recht traditionellen Ort mit unseren pädagogischen Ideen Fuß zu fassen.

Der Weg bis zur „Geburt“ des Vereines hielt allerhand für uns bereit: Zweifel, die mehrmalige Frage, bin ich gesund genug auf allen Ebenen meines Seins, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, Ängste zu scheitern, bis hin zu wilder Entschlossenheit.

Goethes „**DIE ESSENZ DER VERPFLICHTUNG**“ gibt in kurzen und kräftigen Bildern wieder, wie es sich anfühlte, und half über so manches „Tal“.

BIS SICH JEMAND VERPFLICHTET HAT,
IST DA EIN ZÖGERN,
DIE MÖGLICHKEIT ZUM RÜCKZUG ...
UND IMMER UNTAUGLICHKEIT.

ÜBER ENTSCHELUSSKRAFT UND SCHÖPFUNG
GIBT ES EINE GRUNDLEGENDE WAHRHEIT;
DIE UNKENNTNIS DAVON ZERSTÖRT
UNZÄHLIGE IDEEN UND GROSSARTIGE PLÄNE -
UND DAS IST,
DASS IN DEM MOMENT, DA JEMAND SICH
ENDGÜLTIG VERPFLICHTET,
DANN AUCH DIE GÖTTLICHE VORSEHUNG
EINZUG HÄLT.

ALLE MÖGLICHEN DINGE EREIGNEN SICH,
UM DIESEM ZU HELFEN -
DINGE, DIE SICH SONST NICHT EREIGNET HÄTTEN.
EIN GANZER STROM VON EREIGNISSEN
ERGIBT SICH AUS DER ENTSCHEIDUNG.
SIE RUFT FÜR JENEN,
DER DIE ENTSCHEIDUNG GETROFFEN HAT,
ALLE MÖGLICHEN
UNVORHERSEHENEN VORKOMMENISSE
UND ZUSAMMENKÜNFTE
UND STOFFLICHE HILFE HERVOR,
VON DER KEIN MENSCH
SICH HÄTTE TRÄUMEN LASSEN,
DASS SIE AUF DIESE WEISE EINTREFFEN WÜRDE.

WAS IMMER DU TUN KANNST,
ODER WOVON DU TRÄUMST,
DU KÖNNTEST ES TUN: BEGINNE DAMIT!
KÜHNHEIT TRÄGT GENIUS,
MACHT UND ZAUBER IN SICH.

BEGINN ES JETZT!

ZU BESUCH BEIM VLIP IN MATTSEE

Nach einem Jahr regelmäßiger Arbeitstreffen und einem Seminarwochenende mit Freya Jaffke in Wien war klar: „Tragt das Leben in den Kindergarten“ - diese Anregung Rudolf Steiners für die pädagogische Arbeit mit den Kindern im Kindergarten sollte Impuls für die Namensgebung sein.

Nach anfänglichen Vorurteilen und Ängsten in der Bevölkerung (ist das eine Sekte, lernen die Kinder überhaupt etwas, wenn sie nur spielen, wenn die alles dürfen, können die überhaupt irgendwann mal „brav“ sein, weil es keine Regeln gibt ...) sind wir mittlerweile sehr gut im Ort angenommen und wertgeschätzt.

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ Mithilfe der wohlbekannten Zufälle haben wir in den vergangenen Jahren ein tragfähiges Netzwerk (ein „Dorf“) aufgebaut. Unsere Motivation ist frisch wie am ersten Tag, die Quelle sprudelt noch immer lebendig. Das verdanken wir den Kindern, die uns täglich helfen, selber „neu“ werden zu können und all unseren Wegbegleitern und Netzwerkern.

Was wünschen wir uns für die Zukunft? Nun, dass wir weiterhin beweglich und offen bleiben können. Für die Kinder und Familien, dass es in der Bildungslandschaft endlich zu einer Öffnung und echten Wahlfreiheit kommen kann. Im Moment können wir aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht alle interessierten Familien mit an „VliP-Bord“ nehmen, weil es uns schlachtrweg finanziell überfordert.

Und natürlich eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit mit allen Einrichtungen des Waldorfbildungsvereins Salzburg. Und viele Eltern, die den Mut haben, mit ihren Kindern den Schritt in Richtung Waldorfschule zu gehen.

Herzliche Grüße aus dem VliP Mattsee
Margret Steiner und Siegi Krombholz





Im **VLiP** gibt es eine schöne Sitte. Wenn der Winter richtig Einzug gehalten hat, stellen die Erzieherinnen gemeinsam mit den Kindern eine leckere Schokoladenmasse her. Diese Schokoladenmasse wird erwärmt, sobald sie geschmeidig genug ist, geht es hinaus in den verschneiten Garten. Dort werden kleine Metallförmchen in den Schnee gedrückt. Die Förmchen nehmen schnell die winterliche Kälte auf. Dann wird der Topf mit der flüssigen Schokolade herausgeholt und die köstlich duftende Masse wird auf die vielen Förmchen verteilt. Da sehen alle Kinder gespannt und erwartungsfroh zu. Dann heißt es noch ein wenig Geduld aufbringen, denn die Schokolade kann man erst richtig genießen, wenn sie abgekühlt und ausgehärtet ist. Aber im schön verschneiten Wintergarten wird es nicht langweilig, bis jedes Kind seine Schokoladenstückchen - mit viel Genuß - verspeisen darf.

GA



© GA

KLASSE 3 ZU BESUCH IN DER SCHMIEDE

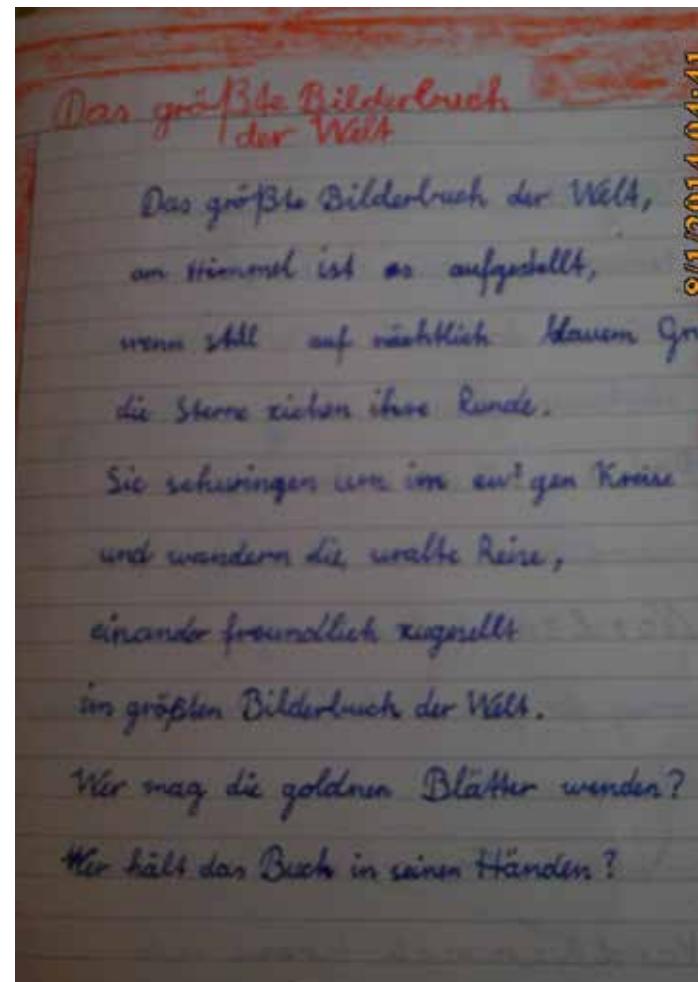


Besuch in der Schmiede

Am Dienstag in der Früh sind wir in die Schmiede zu Herrn Kratschner gegangen. Er hat schon die Kohle angezündet und hat uns erzählt dass die Kohle ein alter Baumstamm war. Er hat uns noch über das Eisen erzählt und dass das Eisen aus einem Berg stammt.

Dann hat er uns gezeigt dass der große Amboss singt und der kleine ist sehr dumpf. Jeder hat auf dem Amboss mit dem Hammer schlagen dürfen. Der Kerzenständer hat seine Form angenommen. Es war sehr lustig.

HEIMATKUNDE IN DER 4. KLASSE, DER STERNENHIMMEL



Im Zuge der Heimatkunde beobachtet die 4. Klasse den Sternenhimmel. Einzelne Schüler stellten sich nachts den Wecker, um den Orion möglichst hoch am Himmel zu sehen. Sie klebten, zeichneten und malten Sternbilder.



DAS MITTELSTUFENPROJEKT

Nachdem es in der Oberstufe seit vielen Jahren die bei den Schülern beliebten Wahlpflichtfächer gibt, kam der Wunsch auf, auch für die Mittelstufe Wahlmöglichkeiten anzubieten.

Im Schuljahr 2011/2012 wurde das Mittelstufenprojekt, kurz MiP genannt, nach einem Jahr Konzeptarbeit eingeführt. Zunächst für die Klassen 6 und 7, ab dem Schuljahr 2014/2015 auch für die 8. Klasse.

Eingebunden in dieses Projekt sind z. Zt. die Fächer Musik, Eurythmie und Bildnerische Erziehung, in denen je ein

Basiskurs absolviert werden muss. Als Wahlkurse werden Sport, Schauspiel, Erlebnispädagogik, Papierschöpfen und ein Vertiefungskurs Malen angeboten. Besonders die zusätzlichen Sportkurse und das Theaterspielen sind bei den Jugendlichen sehr beliebt.

Die Kurse dauern 6 Wochen á zwei Zeitstunden pro Woche. Mehrmals im Jahr findet am Ende eines Kurses der sog. MiP-Abschluss statt, eine öffentliche Präsentation der Kursergebnisse.

Astrid Süphke



ALMAUSFLUG DER 6. KLASSE ZUR SCHWARZENBERGALM



Am 01.12.2015 fuhren wir um 11:00 Uhr von der Schule mit vielen Autos auf die Alm.

Name: Schwarzenbergalm

Höhe: ca. 1000 m

Wo: in der schönen Natur

In den Autos hatten wir viel Spaß. Wir fuhren durch einen sehr schönen Wald. Er war rötlich-braun, weil der Boden mit so vielen Blättern bedeckt war. Ein paar weiße Birkenstämme ragten auch heraus.

Endlich sahen wir das Dach der schönen Almhütte, sie war zweistöckig und sehr groß. Weil ich Geburtstag hatte, durfte ich mir als Zweiter das Zimmer aussuchen. Ich suchte mir ein sehr schönes aus. Als ich es gefunden hatte, rrichteten David, Elias, Niki und ich es uns gemütlich ein.

Danach liefen wir mit „Hugo“ dem Ball hinaus und kickten ein wenig hin und her. Es wurde schnell dunkel und wir gingen mit Taschenlampen zur Erentrudisalm zum Abendessen. Was es zu Essen gab, habe ich vergessen, auf jeden Fall schmeckte es sehr gut!

An einem Abend spielten David, Niki, Eli und ich noch Quartett. Wir mussten sehr leise sein, sonst hörte uns Frau Leiter oder ihr kleiner Hund. Auf einmal aber schrie Felix: „Der Orion und der große Wagen!“ Innerhalb von fünfzig Sekunden war das ganze Haus wieder wach und fast alle standen draußen in der Kälte auf der Wiese und schauten bewundernd in den Sternenhimmel. Ich sah meine erste Sternschnuppe. Danach liefen wir wieder in unser Zimmer und schmissen uns erschöpft in die Betten.

Am nächsten Morgen gingen wir frühstücken, es schmeckte wieder sehr gut. So verlief die ganze Woche.

Als wir heimfahren mussten, war ich ein wenig bedrückt, aber ich freute mich auch wieder auf meine Familie.

Ich fand die Schwarzenbergalm-Woche sehr schön - danke!

Ich war so aufgeregt! Endlich war es so weit, es ging los! Frau Leiter, die Klasse, Frau Joedicke und ich verteilen uns auf die Autos und fuhren los. Unser Ziel war die Schwarzenbergalm. Oben angekommen stürmten wir ins Haus. Die Landschaft war atemberaubend: Hirsche, Berge, Wälder, einfach wunderschön!

EINE WUNDERSCHÖNE NACHT

Frau Leiter schickte uns, wie immer, pünktlich ins Zimmer. Wir waren alle ein bisschen enttäuscht, weil der Himmel bewölkt war und man die Sterne nicht sah. Ich und meine Freundinnen tuschelten noch in unseren Betten, bis Frau Leiter endgültig sagte: „Schluss jetzt!“ Wir kuschelten uns in die weichen Betten und waren schon fast eingeschlafen, doch Felix lauter Schrei ließ uns aus den Betten fallen. „Der Orion und der Große Wagen!“ Wir stürmten alle auf den Flur und riefen laut durcheinander. Zack waren Schuhe und Jacken übergezogen und alle standen vorm Haus. Es war – man kann es gar nicht beschreiben – Sterne glitzerten am ganzen Himmel und die kalte Abendluft pfiff uns um die Ohren.

ICH MÖCHTE MICH BEDANKEN ...

... für die schöne Zeit mit der Klasse außerhalb der Schule. Wir hatten viel Spaß und ich würde mich freuen, wenn wir nochmals so etwas Besonderes machen würden.

Paula

Paul



ORION GILT VIELEN ALS PRÄCTIGSTES STERNBILD AM NÖRDLICHEN STERNENHIMMEL.

DURCH SEINE GRÖSSE, SEINE HELLEN STERNE UND SEINE EINPRÄGSAME FIGUR IST ORION GUT AM WINTERHIMMEL ZU FINDEN. DURCH SEINE LAGE AM HIMMELSÄQUATOR IST ER AUF DER GANZEN WELT ZU SEHEN. DAS STERNBILD IST IN MITTELEUROPA AM BESTEN AM ABENDHIMMEL VON DEZEMBER BIS FEBRUAR ZU SEHEN. VOLLSTÄNDIG SICHTBAR IST ES VOM 79° NÖRDL. BIS 67° SÜDL. BREITE. SEINE KULMINATION NIMMT ORION AM 13. DEZEMBER UM MITTERNACHT AN. ORION IST EINES DER ÄLTESTEN STERNBILDER, ES STELLT EINEN HÜHENHAFTEN KÄMPFER DAR, DER SCHWERTTRAGEND UND KEULENSCHWINGEND DEN ANGRIFF EINES STIERS ABWEHRT, DER IM BENACHBARTEN STERNBILD TAURUS ZU SEHEN IST.

Am ersten Dezember fuhren die ganze sechste Klasse, Frau Leiter, Frau Joedicke und ich zur Schwarzenbergalm. Der Grund dafür war, dass wir uns eine Auszeit gönnen wollten. Dort blieben wir von Dienstag bis Samstag.

In dieser Woche fing gerade unsere Sternenkunde-Epoche an. Wir hatten uns ausgemacht, wenn der Himmel offen war, dass wir abends hinausgingen, um den Sternenhimmel zu erkunden.

Wir mussten jeden Tag um halb zehn ins Bett, was uns eindeutig zu früh war, doch Frau Leiter achtete sehr darauf, dass wir rechtzeitig im Bett lagen. Leider war wieder einmal der Himmel bedeckt, sodass wir keine Sterne sehen konnten. Also gingen wir alle ins Bett und bald war es auch mucksmäuschen still. Plötzlich hörte man einen lauten Schrei. Wir wussten alle nicht, was los war und huschten auf den Flur. Felix schrie ganz aufgereggt: „Ich hab den Orion gesehen!“ Die zwei Lehrerinnen und die Klasse rannten hinaus. Tatsächlich, der Nebel war verschwunden und lauter Sternbilder waren zu sehen.

Vor diesem Ereignis habe ich die Sterne nie so richtig wahrgenommen, doch da freute ich mich über jedes Sternbild. Einfach toll war dieser Moment. Ich drehte mich und sah Himmel und Sterne, wie ein Traum! Mir war sogar ein bisschen schwindlig. Ich sah den Orion, den großen Wagen, Cassiopeia und den kleinen Wagen. Manche sahen sogar Sternschnuppen, doch ich sah immer etwas zu spät hin. Leider sah ich keine Sternschnuppe, aber die tollsten Sternbilder. Doch leider mussten wir danach wieder ins Bett. Aber ich war froh, dass wir auch am nächsten Tag im Dunkeln den Sternenhimmel betrachteten.

Jeder Tag dort mit der Klasse war ein schönes Erlebnis, doch diesen Moment mit den Sternen werde ich nie vergessen!



Lena

GEDANKEN NACH DEM SAMSTAGSFORUM VOM 21.11.2015

THEMA: WAS IST MEIN BEITRAG ZUR SCHULKULTUR?
SCHULE ALS KONSUMGUT!?

Samstag früh, ein trüber Tag im November. Noch etwas müde fahre ich Richtung Schule. So oft schon bin ich diesen Weg gefahren. All die Jahre – die Kinder zur Schule, aber auch zu Schulfesten, Vorstellungen der Jahresarbeiten und 8. Klassarbeiten und Theaterstücken. Heute Morgen fahre ich zum Samstagsforum. Es erwartet mich eine herrliche Tasse Tee oder Kaffee, eine Gruppe engagierter Menschen und die spannende Diskussion zum Thema: Was ist mein Beitrag zur Schulkultur? Schule als Konsumgut!?

Es ist mir nicht egal, welches Gut „Schule“ ich konsumiere – ich will sehr wohl genau wissen, was ich „mir aus dem Regal“ nehme.

Nachdenklich schaue ich zur Beifahrerseite. Meine Tochter ist erwachsen geworden über die Jahre. Meine Gedanken schweifen 12 Jahre zurück, als sie noch auf dem Rücksitz saß und der neue Schulranzen noch viel zu groß für die Erstklässlerin war. So ganz genau wussten wir nicht, auf welches Abenteuer wir uns da mit unserer Entscheidung für die Rudolf-Steiner Schule eingelassen hatten. Am Tag der offenen Tür waren wir durch die Klassen geschlendert und versuchten einen Eindruck zu bekommen von Lehrern, der Pädagogik und vor allem von der Kultur, von der Atmosphäre in der Schule.

12 Jahre des Wachsens und Entwickelns laufen wie ein Film vor meinem inneren Auge ab und ich lächle. Heute ist meine Tochter eine von den großen Kindern, die ich damals schon gesehen habe, als ich noch zielstrebig auf das Klassenzimmer der ersten Klasse zugelaufen bin, als ich aufgeregt gewartet habe, bis mein kleines Mädchen bei der Schulfest auf die Bühne getreten ist. Sie waren damals schon da, die Wegzeiger für die Entwicklung, die ich bei meinem Kind würde sehen können über die Jahre. Und über die Jahre habe ich immer mehr verstanden, welch unglaublicher Schatz mir hier zur Verfügung gestellt wird. Bei jeder Veranstaltung habe ich die Chance zu sehen, welche Entwicklung die Schüler und Schülerinnen durchleben.

Nun gehöre ich bald zu den Eltern, die zurückschauen können. Die sich erinnern, wie das damals war ... welche Sorgen und Nöte und welche Freuden die einzelnen Schulstufen mitgebracht haben. Wenn ich heute am ersten Schultag die ganz Kleinen durch den Blumenbogen laufen sehe, dann weiß ich, dass die Kraft und Energie, die finanziellen Entbehrungen für die Schule sich gelohnt haben. Natürlich schaue ich am meisten auf die Klasse meines Kindes, doch die anderen Klassen sind auch da. Ich erahne, dass dies auch ein Teil des Begriffes Schulgemeinschaft ausmacht. Sich als Teil des Ganzen zu fühlen und dabei zu wissen, wie sich das Ganze zeigt.

Welch ein Glück, dass die Schule so viele Möglichkeiten für Eltern anbietet, sich das 12-jährige Gesamtprodukt anzuschauen, mitzugehen, sich einzubringen. Welche Gelegenheit auch für die neuen Eltern, für die Quereinsteigereltern, die Schule kennenzulernen und in den Entwicklungsbogen einsteigen zu können.

Traumhaft wäre es, wenn das Odeon jedes Mal brechend voll wäre, wenn die Schüler und Schülerinnen uns ihren Schulalltag und ihr Schulhöhepunkte zeigen. Wenn die Foren und Begegnungsräume, die Elternabende in den größten Räumen der Schule stattfinden müssten, dass alle Platz finden.

Welche Schule bietet so eine Chance?
Ich denke, darin sind wir einzigartig!

Beate Stetter, Mutter 12./8.Klasse

"ZUFLUCHTSORTE"

EINLADUNG ZUR LESUNG IM LITERATURHAUS SALZBURG

Mittwoch, 17. Februar, 19.30 Uhr
Literaturhaus Salzburg

mi
17

Rudolf Steiner Schule Zufluchtsorte

Lesung von Schüler/inne/n aus der Poetik-Epoche



Es ist im Literaturhaus zur Tradition geworden, dass am Aschermittwoch-Abend die alljährliche Veranstaltung mit der Rudolf-Steiner-Schule am Programm steht.

Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren lesen eigene Texte, in denen sie ihre Welt in eine poetische Sprache gefasst haben und die gehört werden wollen. Diese Bereitschaft zur öffentlichen Präsentation persönlicher Lyrik ist bewundernswert und nicht gerade selbstverständlich. Die Themen der jungen Menschen sind vielfältig, die Botschaften stark, traurig, heiter, leise, fordernd, mutig.

Eintritt frei

Veranstalter:
Junges Literaturhaus,
Rudolf Steiner Schule

Seit mehreren Jahren werden ausgewählte Gedichte der Steiner-Schülerinnen und -Schüler in Anthologien versammelt, in Buch- oder Kalenderform, teilweise in Kooperation mit dem Verein Literaturhaus. Die Lesungen werden von kleinen, feinen musikalischen Darbietungen begleitet, kontrapunktiert, ergänzt.

Kommen Sie, hören Sie, staunen Sie!

PRÄSENTATION DER JAHRESARBEITEN DER 12. KLASSE (22. UND 23.01.2016)



Referate:

- | | |
|----------------------|--|
| Selina Atteneder: | Sprachentwicklung |
| Lydia Darmann: | Das Lachen |
| Helena Hitsch: | Monet und van Gogh, ein Vergleich |
| Marie Hofinger: | Raumfahrt |
| Sophie Huber: | Die Kraft der Gedanken |
| Elias Kenyeres: | Künstlerisches Entdecken der Natur |
| Johanna Kiwek: | Der Liedermacher |
| Melissa Leikermoser: | Grafologie |
| Carl Meller: | Freundschaft |
| Ilia Mueller: | Neurodermitis |
| Christin Rothe: | Wirksamkeit der Musik |
| Aurelia Speigner: | Tiergestützte Intervention |
| Eleonora Speigner: | Typenlehre in der Psychologie |
| Tania Stetter: | Gewalt und Liebe |
| Michael Strasser: | Auswirkungen des Klimawandels auf Meer und Alpenraum |

ADRESSE:

LITERATURHAUS SALZBURG
STRUBERGASSE 23
5020 SALZBURG



Künstlerische Präsentationen:

- | | |
|--------------------|------------------------|
| Sophie Huber: | Tanzperformance |
| Johanna Kiwek: | Liederabend |
| Carl Meller: | Rezital auf dem Fagott |
| Christin Rothe: | Rezital auf der Harfe |
| Eleonora Speigner: | Lesung |



PRÄSENTATION DER JAHRESARBEITEN DER 12. KLASSE - IMPRESSIONEN



Der Beginn: Die 12. Klasse erscheint auf der Bühne, nicht irgendwie, sondern in Form einer Inszenierung: Nach und nach treffen die SchülerInnen ein und begrüßen sich gegenseitig. Michael Walter begleitet den Auftakt am Klavier. Die Bühne füllt sich, mehr und mehr ... Der gemeinsame Auftritt der 12. Klasse ist gleichsam der Aperitif zu den persönlichen Präsentationen. Das macht Appetit.

Wow ... das waren echt zwei intensive, bewegende und berührende Nachmittage und Abende im Odeion. Ich bin sehr beeindruckt von der Art und Weise, wie die SchülerInnen der 12. Klasse ihre Jahresarbeiten präsentiert haben. Es war bei allen die persönliche Note spürbar - in der fachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema und der kreativen Umsetzung. Natürlich ist es aufregend, das Ganze zu präsentieren und sich anschließend den Fragen zu stellen. Diese Herausforderung haben alle sehr gut angenommen. Kompliment. Einfach wunderbar!

Beeindruckend war auch der inhaltliche Bogen, der von den SchülerInnen gespannt wurde: Von „Claude Monet und Vincent van Gogh“ bis zum „künstlerischen Entdecken der Natur“, von den „Liedermachern“ bis zur „Freundschaft“, von den „Auswirkungen des Klimawandels“ bis zur „Raumfahrt“, der „Typenlehre in der Psychologie“ bis zur „Neurodermitis“, der „Grafologie“ bis zum „Lachen“, der „Gewalt und Liebe“ bis zur „Sprachentwicklung“, den „tiergestützten Interventionen“ bis zur „Kraft der Gedanken“ und der „Wirksamkeit der Musik“ reichte die Palette. Das hat was. Die einzelnen SchülerInnen konzentriert zu hören und zu erleben, wie sie ihre Präsentationen gestalten, das war das Besondere an diesen beiden Tagen.

Eine Lesung und ein Liederabend bildeten den Abschluss am Freitag, eine Tanzperformance, Harfenspiel und Fagottklänge den Abschluss am Samstag.

Ultimativer Schlusspunkt im Santa Fe: Die Stimmung war sehr relaxt, wie wenn die einzelnen „Betriebssysteme“ so langsam heruntergefahren werden ...

Michael Walter hat uns beim Elternabend der 12. Klasse „versprochen“, dass die Präsentationen ein Fest werden. Und so ist es auch gekommen. Ein besonderer Dank an ihn als Klassenlehrer und an alle, die sich in der Begleitung der Jahresarbeiten engagiert haben.

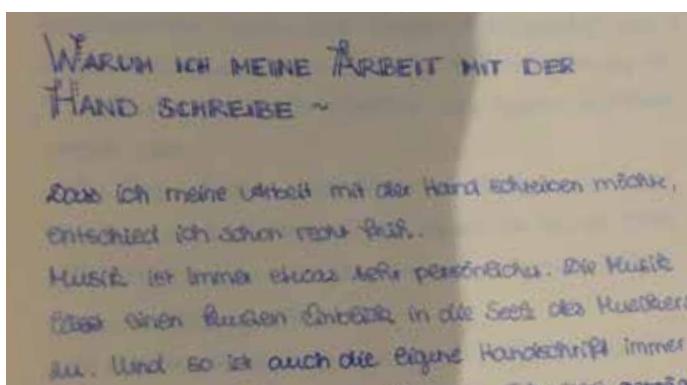
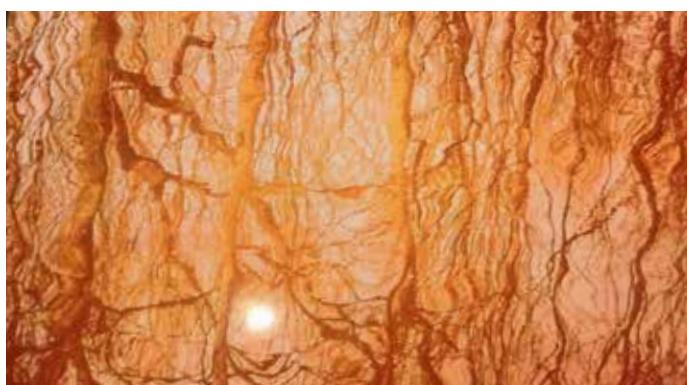
Meine Empfehlung zum Schluss: Wer sich ein Bild machen will, „wohin die Waldorf Pädagogik führt“ ... die Präsentationen der Jahresarbeiten der 12. Klasse bieten einen aufschlussreichen und umfassenden Eindruck.

In diesem Sinne: nächstes Jahr, nächste Chance!

© Gerhard Darmann

Elternrat der 12. Klasse, +43 676 8746 1420, gerhard.darmann@ts142.at





TAG DER MUSIK 2016

08:15h Proben aller Ensembles:

10:15h Auftakt:

17:30h Öffentliches Konzert 1:

19:30h Öffentliches Konzert 2:

... singen, tanzen, Klänge produzieren: **MACHT** (der) **MUSIK!**

Wer ein Instrument lernt, kommt besser durch das Leben.

Aber warum nur weiß unsere Gesellschaft das Glück des Musizierens nicht mehr zu schätzen?

Daher ist an der Rudolf Steiner Schule Salzburg Musik ein wichtiger Schwerpunkt.

Von der ersten Schulstufe an, bis in die Oberstufe, wird aktiv musiziert, in Gruppen, in Ensembles und in der Schulkasse.

Und das unterscheidet unsere Schule von herkömmlichen Schulen.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Tag aktiv mit uns erleben!

Kommen Sie zu den Konzerten, um sich und Ihren Kindern ein besonderes Musikerlebnis zu schenken. Viele Kinder haben an diesem Tag wichtige Impulse erhalten, welches Instrument sie zum Beispiel erlernen wollen.

Oder, dass klassische Musik sehr bereichernd und erfüllend sein kann.

ZUM ABLAUF DES PROJEKTES TAG DER MUSIK:1.) Proben:

Ab 08:15h Proben die Schülerinnen und Schüler aller Ensembles und Chöre, laut einem genau festgelegten Probenplan, den wir auch auf der Website veröffentlichen.

2.) Schulinterner Auftakt mit Darbietungen aller Ensembles(Auswahl des Abendprogramms):Um 10:15h beginnt der **Tag der Musik** mit einer schulinternen Aufführung, die ca. bis 12:30h geht. Danach ist für alle SCHULSCHLUSS und PAUSE.3.) Proben:

Ab 15:00h laut einem genau festgelegten Probenplan

4.) Konzert 1:

Ab 17:30h beginnt das erste Konzert, das von Schülerinnen und Schülern der 1. – 5. Klasse gestaltet wird:

Chöre, Orchester und ganze Klassen zeigen ihr Können. Ende ca. 18:30h

5.) Konzert 2:

Ab 19:30h beginnt das Konzert der Mittelstufe und der Oberstufe.

Der Schwerpunkt des Konzertes sind die Darbietungen des Orchesters BELLA MUSICA, das gemeinsam mit Studierenden der Universität Mozarteum musizieren wird. Weiters treten der Mittelstufenchor, das Mittelstufenorchester sowie die Perkussionsgruppe der Mittelstufe und evtl. das Gitarrenensemble und andere Ensembles auf.

Das Konzert 2 wird eine Pause haben (ca. um 20:30h – 20:45h) und wird gegen 21:15h zu Ende sein



© SCHMIDLEITNER

WECHSELN AN DIE WALDORFSCHULE

DER TAG DER MUSIK 2016 WIRD IN DIESEM JAHR AUCH VERSTÄRKT EIN TAG DER OFFENEN TÜR SEIN. INTERESSIERTE VON NAH UND FERN BEKOMMEN DIE GELEGENHEIT, UNSERE SCHULE BESSER KENNENZULERNEN.

MORGENS UM 8.15 UHR IST DER BESUCH DER PROBEN MÖGLICH. WÄHREND DIE SCHÜLERINNEN DER 1. – 13. KLASSE DANN **UM 10.15 UHR** DAS KONZERT FÜR SCHÜLER GEBEN, BZW. DAS KONZERT BESUCHEN, **FINDET IM SCHULHAUS EINE FÜHRUNG DURCH DIE UNTERRICHTSRÄUME STATT** UND ES GIBT GELEGENHEIT PERSÖNLICH FRAGEN ZU STELLEN. AM NACHMITTAG **UM 17.30H UND AM ABEND UM 19.30** SIND SIE HERZLICH EINGELADEN, DIE **BEIDEN KONZERTE ZU BESUCHEN.** WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

CHOR-ORCHESTERAKADEMIE 2016 - SA 19. BIS MI 23. 03.

IN DEN RÄUMEN DER RUDOLF STEINER SCHULE UND DES ODEÖN SALZBURG



STEFAN DAVID HUMMEL



WOLFGANG DANZMAYR

Es ist beinahe schon Tradition: Zum 4. Mal veranstalten der Verein 'Orchesterprojekt', das Kulturforum Odeön und die Rudolf Steiner Schule Salzburg am Beginn der Karwoche eine Chor-Orchesterakademie, unter der Leitung von Wolfgang Danzmayr und Stefan David Hummel.

Abgesehen von der Vielfalt der erarbeiteten und dann auch aufgeführten Musikwerke - vom Opernausschnitt bis zur Filmmusik - ist das Projekt ein generationenübergreifendes: Von der 9-Jährigen bis zum 90-Jährigen kann jeder mitmachen. Alle Schülerinnen und Schüler, sowie auch die Eltern, Großeltern, Verwandte, Bekannte ... sind herzlich willkommen, um sich anzumelden. Es werden in jedem noch Mitglieder für das Orchester sowie Interessierte für den Chor in allen Stimmlagen gesucht!

Im Orchester wie im Chor (Leitung: Dominik Sédívy) werden die Teilnehmer bei allen Proben und im Konzert von Professionisten unterstützt und zum Musizieren im besten Sinn angeleitet.

Das Seminarangebot umfasst u. a. ein von Sabina Hank geleitetes jazz-vocals-Seminar. Stimmcoaching und Bewegte Gestaltung werden ebenso angeboten wie Gruppen- und Einzelbetreuungen der Feldenkrais-pädagogin Simone Irmer. Darüber hinaus wirken bei einzelnen Werken auch TänzerInnen des Carl Orff-Instituts der Universität Mozarteum (Leitung: Andrea Ostertag), sowie Schlagwerkschüler der Rudolf Steiner Schule (Leitung: Arabella Hirner) mit. Auch das BioArt-Restaurant schafft eine Atmosphäre, welche alle Mitwirkenden als 'Musik-Camp' der besonderen Art empfinden.

'Gemeinsam macht es eben mehr Freude' ist das Motto.

Im Vorjahr haben dies 120 Mitwirkende - junge wie alte, Amateure wie Profis - zu einem Erlebnis der besonderen Art werden lassen, auch zur Freude des zahlreich zum Abschlusskonzert erschienenen Publikums.

S. David Hummel



25



KALENDER

FEBRUAR

Di 02. Elternrat
 Fr 05. KiGaL Klausur
 Fr 05.+Sa 06. Lehrerkollegium Klausur

Fr 12.+Sa 13. SLT-Klausur

Semesterferien

So 07.02.2016 - So 14.02.2016

Mi 17. 19.30h "Zufluchtsorte", Lesung der SchülerInnen im Literaturhaus
 Sa 20.-Do 25. Orchester-Tournee in Deutschland

Fr 26. **Tag der Musik**

08.15h Öffentliche Probe
 10.15h Schulkonzert für die 1. - 13. Klasse und zeitgleich Führung durch die Unterrichtsräume
 17.30h Konzert 1 im Odeön
 19.30h Konzert 2 im Odeön

Mo 29.02.-18.03. Industrie-Praktikum 11. Klasse
 Mo 29.02.-18.03. Sozial-Praktikum 12. Klasse

MÄRZ

Mi 02. 19.30h Bildungsforum
 Fr 04. 17.00h SprachKunstWerkstatt
 Sa 05. 09.30h SprachKunstWerkstatt

Di 08. Elternrat
 Di 08. 19.00h BegR
 Sa 12.10:00 Osterbazar 2016

Sa 19. -Mi 23. Chor-Orchester-Akademie im Odeön

Osterferien
Sa 19.03.2016 - So 03.04.2016

Osterferien
Kindergarten Langwied
Fr 25.03.2016 - Mo 28.03.2016

Weitere Termine, auch Elternabende, aktuelle Änderungen und Neuerungen bei den Terminen entnehmen Sie bitte der Homepage: www.waldorf-salzburg.info

Termine für die Handlungen im 2. Semester 2015/2016

Kinderhandlungen:

Freitags, jeweils um 08.15 Uhr,
 11.03., 18.03., 29.04., 13.05., 24.06, 01.07.

Opferfeier:

Sonntags, jeweils um 09.30 Uhr,
 21.02., 28.02., 27.03., 24.04., Do - 05.05., 15.05., 19.06.

Sonntagshandlungen:

Sonntags, jeweils um 10.15 Uhr,
 21.02., 28.02., 27.03., 24.04., Do - 05.05., 15.05., 19.06.

AUS DEM ODEÖN

Auf dieser Seite informieren wir Sie regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen, Angebote und Sonstiges rund um das Odeön Kulturforum.

Über Ihre Anregungen und Fragen freuen wir uns!

Öffnungszeiten des Büros

MO – FR 09:00 bis 12:30 Uhr

+43 (0) 662 660 330

Tickets und Info

tickets@odeion.at

+43 (0) 662 660 330 – 30

Tageskassa: DI 11.00-12.00 Uhr, MI–FR 16.00-18:00 Uhr

Abendkassa: 1 h vor Veranstaltungsbeginn

www.odeion.at

ODEÖN. KULTUR IST BUNT.

ES SIND NICHT DIE FARBEN, DIE DIESES GEBÄUDE ZU ETWAS BESONDEREM MACHEN. ES SIND DIE MENSCHEN.

In diesem Sinne starten wir voll Elan ins neue Jahr - eine Programmierung, eine Mischung aus Kultur- und Gastveranstaltungen, die für jedes Publikum interessant ist, präsentiert unser Haus als Ort für jedermann. Ein volles Haus, voll unterschiedlicher Persönlichkeiten, ein Ort der Begegnung, des Austausches und des Zusammenkommens – so sehen wir das Odeön in diesem Jahr.



DAS KLEINE ODEÖN PRÄSENTIERT:

MOBY DICK

Sven Kaschte und Reinhold G. Moritz

Theater für Kinder 8+

SO, 06.03., 16.00 Uhr

VORSTELLUNG FÜR SCHULEN

MO, 07.03., 10.00 Uhr

Moby Dick kann mehr sein als der riesige weiße Wal, der das Leben eines verbitterten Seemanns dominiert!

„Moby Dick“ ist eine zeitlose Seemannsgeschichte, die mit Humor Sehnsüchte wie Fern- und Heimweh, aber auch Ängste vor Tod und Ungewissheit transportiert.

Die Produktion der Jugendtheaterhäuser Dschungel Wien und dem Linzer u\hof wurde mit dem

STELLA 10 – Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum als „Herausragendste Produktion für Kinder“ ausgezeichnet.

VERANSTALTUNGEN IM FEBRUAR & MÄRZ

CLAUDIA KOTTAL

Die Blonde, die Brünette und die Rache der Rothaarigen
FR, 19.02., 19.30 Uhr

KONSTANZE BREITEBNER

UND MERCEDES ECHER

Schneckenjagen

SA, 27.02., 19.30 Uhr

Franzi und Rosa: zwei Schauspielerinnen, Kolleginnen, Konkurrentinnen und trotzdem Freundinnen. Sagen sie jedenfalls. Aber bei einem Vorsprechen, wenn es also um „Alles oder Nichts“ geht – um die Hauptrolle, um die Gage, um das Leben (oder vielmehr ums Überleben) – dann sieht man ganz schnell, ob sich Konkurrenz und Freundschaft wirklich so gut vertragen.



© MANFRED WEISS

AN ERMINIG

Gourlen

SA, 12.03., 19.30 Uhr

OSKAR UND DIE DAME IN ROSA

Von Eric-Emmanuel Schmitt

FR, 18.03., 19.30 Uhr

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

VERANSTALTUNGEN UND HINWEISE NETZWERK



Bio ist ein ausgezeichnetes Rezept

Wenn Bio-Qualität, voller Einsatz, höchstes Engagement und kulinarische Begeisterung ideal zusammenspielen, dann ist der Erfolg nicht weit.

Der Schützenwirt in St. Jakob am Thurn wurde für seine konsequente Qualitätsarbeit zum besten Bio-Restaurant Österreichs gewählt.

Der Schützenwirt in St. Jakob am Thurn/Salzburg wurde von BIO AUSTRIA, Biorama und richtiggutessen.at als bestes Bio-Restaurant Österreichs ausgezeichnet und erhielt auf der Messe Bio Österreich in Wieselburg die begehrte Bio-Gastro-Trophy. Was in einem Satz schnell ausgedrückt werden kann, ist tatsächlich das Ergebnis einer intensiven, engagierten und wertvollen Bio-Gastronomie, die auf allen Ebenen 100 Prozent gibt.

»Wir sind mit dem Schützenwirt 100 Prozent Bio-zertifiziert. Das war schon immer unser Anspruch und das zeigt sich in allen Bereichen unserer Gastronomie«, sagt Geschäftsführer Hannes Reithmayr, »und dass es uns nun gelungen ist, unseren kulinarischen Anspruch auch mit der Bio-Gastro-Trophy zu veredeln, freut uns natürlich ganz besonders.«

Im Klartext bedeutet das, dass im Schützenwirt ausschließlich Lebensmittel aus kontrolliert biologischem bzw. Demeter Anbau verwendet werden, dass Regionalität, saisonale Produkte und Ursprünglichkeit gewahrt werden und Nachhaltigkeit in allen Bereichen gelebt wird. Der Bogen spannt sich vom Einsatz natürlicher Ressourcen im Hygiene- und Energiebereich bis zur permanenten Einbindung naher Bauernhöfe und Erzeugerbetriebe.

»Der Schützenwirt arbeitet neben angeschlossenen Demeter-Bauernhöfen, wie dem Hasbartlgut oder dem Loitramgut, sehr eng und direkt mit der unter demselben Dach untergebrachten Paracelsus-Schule Salzburg zusammen, eine Schule für seelenpflege-bedürftige Kinder und Jugendliche, in der Landwirtschaft ein wertvolles Thema ist. Wir beziehen unsere Produkte frisch und direkt von unseren schuleigenen Betrieben. Wir haben also vor Ort ein Bio-Netzwerk, das uns permanent mit ausgesuchten Lebensmitteln höchster Qualität versorgt«, umreißt Hannes Reithmayr.

Mit Küchenchef Klaus Petz, Restaurantleiterin Katrin Pichler und dem gesamten Team werden Bio-Qualität, kulinarischer Genuss, Service und Ambiente auf einem sehr hohen Niveau gehalten, um auch im Gesamtkontext des Kulturzentrums St. Jakob einen entscheidenden Beitrag zu leisten. Hannes Reithmayr sieht hier »einen wesentlichen Part in unserem Konzept, Kultur und Kulinarik zu vereinen und darüber hinaus ein besonderes soziales Engagement zu leben, das seelenpflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen einen entscheidenden Halt im Leben gibt.«

Die Ganzheitlichkeit des Schützenwirt-Konzeptes zeigt sich auch rein wirtschaftlich. Denn die Erlöse aus der Gastronomie fließen in die Paracelsus-Schule zurück. Das gilt auch für die Erlöse aus dem Kulturzentrum St. Jakob, im Speziellen aus den Veranstaltungen im Jakobisaal. »Mit unserem Kultur- Genuss-Ticket bieten wir unseren Besuchern und Gästen eine Kombination an, die alle Sinne anspricht und sich steigender Beliebtheit erfreut«, sagt Hannes Reithmayr. »Damit liefern wir ein weiteres Fundament für nachhaltiges Wirtschaften. Damit leisten wir aber auch einen wichtigen Beitrag für Menschlichkeit, Miteinander und Zukunftsperspektiven, die wir unverrückbar in unsere Arbeit integrieren.«

Das Bio-Gasthaus Der Schützenwirt hat sich dem Echten verpflichtet, dem Authentischen und der Regionalität. Gelebt wir der respekt- und rücksichtsvolle Umgang mit der Natur, mit Mensch und Tier. Gelebt wird aber auch eine Leidenschaft für den feinen Geschmack – biologisch oder vegan –, für die ehrliche Handarbeit und für wirklich lebenswerte Momente.

Der Schützenwirt Dorf 96 5412 St. Jakob am Thurn (Puch bei Hallein)
Tel.: +43 (0)662/632020-20 info@derschuetzenwirt.at UID: ATU62376716
www.derschuetzenwirt.at



IM TEAM LIEGT DER ERFOLG. AUSGEZEICHNETE BIO-QUALITÄT AUF HÖCHSTEM NIVEAU BRAUCHT ENGAGEMENT UND BEGEISTERUNG. TAG FÜR TAG.



IM ERFOLG LIEGT DIE MOTIVATION. DIE BIO-GASTRO-TROPHY IST ANSPRUCH UND ANSPORN ZUGLEICH, AUCH IN ZUKUNFT AUSGEZEICHNETE QUALITÄT AUF DEN TISCH ZU BRINGEN UND FÜR LEBENSWERTE MOMENTE IM SCHÜTZENWIRT ZU SORGEN.

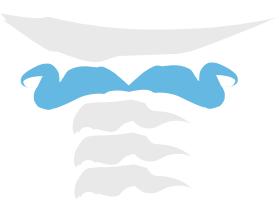
KLEINANZEIGEN

Suche Praxisraum

Suche spätestens ab September 2016 Praxisraum - Gegend Sbg-Stadt bis Oberndorf, gerne auch in einer Praxisgemeinschaft.

www.human-energetic.at

Usha Wintersteller
(röm. kath. Religionsunterricht)



DRINGEND: WOHNUNGSSUCHE !!!

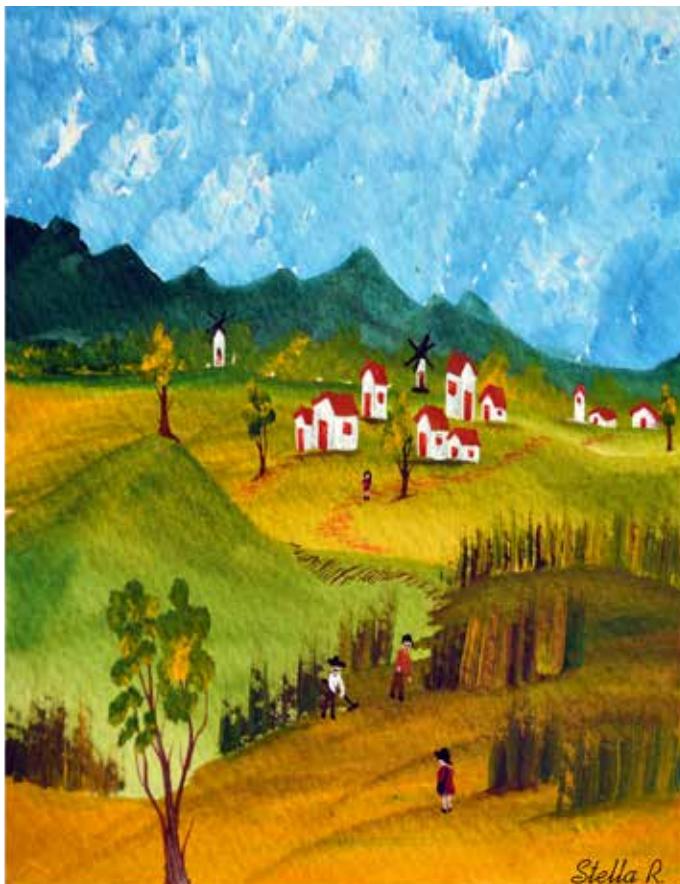
UNSERE 2. KLASSE LEHRERIN
SANDRA REIFF-HASSON
IST AUF DER SUCHE NACH EINEM
NETTEN HÄUSCHEN.
ES SOLLTE PLATZ GENUG FÜR IHRE
FÜNFKÖPFIGE FAMILIE
HABEN, SOWIE VOM PREIS
ERSCHWINGLICH SEIN.

ANGEBOTE IM RAUM SALZBURG,
FLACHGAU
BITTE UNTER **0650 5554177**
BEKANNT GEBEN.

CES WALDORF BOGOTA

IM NAMEN DES GESAMTEN CES WALDORF-TEAMS
WÜNSCHE ICH ALLEN MITARBEITERINNEN UND
SCHÜLERINNEN DER RUDOLF STEINER SCHULE
SALZBURG EIN FRÖHLICHES WEIHNACHTSFEST, AUF
DIESEN LIEBEN STERN!

ALLES LIEBE AUS BOGOTA
VALENTINA WIESER



Celebramos el encuentro al final de esta jornada, ha sido un año lleno de aprendizajes, pero sobre todo de certezas.

La certeza de contar con su confianza, generosidad, apoyo y coraje. La certeza de que es posible construir juntos las bases de una comunidad solidaria y respetuosa.

Deseamos que con la Navidad y el fin de este año se cumplan los deseos que viven en sus corazones y obtengamos la fuerza para mantenerlos y multiplicarlos a los demás.

**Feliz Navidad y Feliz Año Nuevo
2016**

**EURYTHMIE UND
SPRACHGESTALTUNG**
Intensiv Kurs in Salzburg
mit

VOLKER FRANKFURT
Eurythmie-Schule Berlin

TERMINE 2016

Freitag 05.02. 14.30 - 20.15h u
Samstag 06.02. 09.15 - 16.00h

**Samstag 19.03. 09.30 - 17.00h u
Sonntag 20.03. 09.30 - 13.00h**

Freitag 15.04. 14.30 - 20.15h u
Samstag 16.04. 09.15 - 16.00h

Freitag 20.05. 14.30 - 20.15h u
Samstag 21.05. 09.15 - 16.00h

**Samstag 02.07. 09.30 - 17.00h u
Sonntag 03.07. 09.30 - 13.00h**

ORT: Rudolf-Steiner-Haus

**Friedrich Inhauserstr. 27
5026 Salzburg**

**Information/Kontakt Tel: 0699
81914715**

E-Mail: maria.drechsler@aon.at;

Vortrag, Seminar mit Referaten,
Übungen und Diskussionen

Friedrich GLASL, Salzburg

FALLEN UND CHANCEN DER INTERKULTURELLEN BEGEGNUNG

Durch Kriege und Hungersnot fliehen viele Menschen aus ihrer Heimat nach Europa. Diese Fluchtbewegungen haben die Ausmaße einer Völkerwanderung angenommen, die für alle Beteiligten in Zukunft Konsequenzen haben wird. Die Menschen in Europa stehen vor der Herausforderung, sich aktiv und konstruktiv der Begegnung mit Kulturen zu stellen, die sie bisher nur aus der komfortablen Position von Touristen kennengelernt hatten.

Diese Entwicklung kann zu Spannungen und Konflikten führen – bietet aber auch besondere Chancen, wenn Unterschiedlichkeit nicht als Problem, sondern als Ressource betrachtet wird, die für alle bereichernd sein kann.

Dafür braucht es jedoch „interkulturelle Kompetenz“.

In dem Abendvortrag werden dafür Grundlagen geboten, die im Seminar am Samstag durch weitere Hintergrundreferate und durch praktische Übungen vertieft werden.

18. und 19. März. 2016

Fr 19.30h, Sa 10.00 - 17.00h

ORT: KULTURWERKSTATT



KULTURWERKSTATT SALZBURG
Bayerhamerstr. 33, 5020 Salzburg Tel/Fax 0043-662-877 730
E-Mail: kulturwerkstatt.sbg@aon.at

WORKSHOP

Gisela STADLBAUER, Ottersberg

KORBFLECHTEN

Wir erleben die ordnende Kraft des Flechtens und erarbeiten uns in einer alten Bauerntechnik, (Schwinge) ein Osterkörbchen.

Freitag, 12.02. 2016

und

Samstag 13.02.2016

Fr 18.00h, Sa 10.00 - 17.00h

Ort: Kulturwerkstatt



KULTURWERKSTATT SALZBURG
Bayerhamerstr. 33, 5020 Salzburg Tel/Fax 0043-662-877 730
E-Mail: kulturwerkstatt.sbg@aon.at

Biografiearbeit

Kriegs- und Nachkriegskinder

erzählen – hören – erkennen - verstehen

Wann?

Fr 19. 02. 2016, 16.00 – 21.00 Uhr

Sa 20. 02. 2016, 09.00 – 18.30 Uhr

Wo?

Paracelsusschule St. Jakob/Puch

Information und Anmeldung:

Veronika Burtscher,

Tel. +43 6246 73564

www.biografieberatung.at

Die nächsten Termine:

• 01., 02., 03. April 2016:

Meine Kindheit (0 bis 21 Jahre)

• 07., 08., 09. Oktober 2016

Altern lernen

EIN RÄTSEL

ICH FALLE VOM HIMMEL
IN WIRREM GEWIMMEL.
ICH SCHIMM'RE
UND FLIMM'RE
UND DECKE DAS LAND
ZAHLLLOS WIE SAND.

DOCH UNVERSEHENS
IM SONNENSCHEIN
SCHLEICH' ICH
UND WEICH' ICH
UND SCHLÜPF' INS DUNKEL
DER ERDE HINEIN.

Friedrich Wilhelm Güll (1812-1879)
deutscher Dichter, vor allem durch seine Kinderlieder bekannt

